

Plädoyers für Berufsschulen

Schulleiter sprechen mit neuen Landtagsabgeordneten. Die Pädagogen fordern ein Stärkung Dualer Ausbildung und „fürchten“ die Konkurrenz von Gemeinschaftsschulen.



Bild: Leiter der beruflichen Schulen im Landkreis und Vertreter des Gesamtelternbeirats treffen sich mit der CDU-Politikerin Heike Kornmayer sowie den neugewählten Landtagsabgeordneten Nese Erikli, Dorothea Wehinger (beide Grüne), Jürgen Keck (FDP, vorn, von links) und Wolfgang Gedeon (AfD, rechts) sowie dem FDP-Bildungspolitiker Timm Kern (vordere Reihe, 5. von links). Quelle: Ingeborg Meier

Das Duale Ausbildungssystem stärken, Berufsschulen vor Konkurrenz durch Gemeinschaftsschulen schützen und mehr Förderstunden gewähren – dies sind einige der Forderungen, die Berufsschullehrer den neuen Landtagsabgeordneten auf den Weg geben. Leiter der berufsbildenden Schulen im Kreis Konstanz und Vertreter des Gesamtelternbeirats empfangen die vier neuen Landtagsabgeordneten im Landkreis zu einer Gesprächsrunde in der Singener Robert-Gerwig-Schule: die Grünen-Vertreter Nese Erikli und Dorothea Wehinger, den AfD-Mann Wolfgang Gedeon und den Liberalen Jürgen Keck. Für die in den Wahlkreisen Singen und Konstanz nicht mehr über Abgeordnete verfügende CDU nahm Kreisvorstandsmitglied Heike Kornmayer, selbst Lehrerin an der Robert-Gerwig-Schule, teil. Keck hatte einen Experten mitgebracht: Timm Kern. Er ist der bildungspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion.

Kurz nach der Unterzeichnung des Koalitionsvertrags für die neue Landesregierung aus Grünen und CDU, war die Stimmung in der Gesprächsrunde recht gelöst. Denn mit diesem Vertrag verweist die neue grün-schwarze Regierung auf die Gleichstellung der Schultypen und bekennt sich zu den beruflichen Schulen. Hausherr Manfred Hensler, Leiter der Robert-Gerwig-Schule, freute sich, die Gesprächsreihe, die bereits in den vergangenen Jahren für die beruflichen Bildungseinrichtungen die eine oder andere Verbesserung erwirkt habe, nun fortsetzen zu können. „Die beruflichen Schulen können sich sehen lassen“, so Hensler. Er verwies in diesem Zusammenhang auch darauf, dass die Flüchtlingsintegrationsarbeit der Schulen vorbildlich sei.

Wie sich schnell zeigte, deckten sich die Wünsche der Schulen in vielen Fällen mit den Vorstellungen der Politiker. Eine bessere Lehrer-Versorgung sage der Koalitionsvertrag bereits zu, so Kornmayer. Damit soll auch die bisher nicht mögliche Einrichtung von Arbeitsgruppen realisierbar werden. Zusätzliche Stütz- und Förderstunden? Dieses Begehren stieß bei den Politikern auf Wohlwollen. Sie wollen sich auch für die Einstellung von Schul-Informatikern einsetzen. Am Berufsschulzentrum Radolfzell müssten fast ausschließlich Lehrer die beiden Netze mit weit mehr als 600 PCs betreuen. „Das ist nicht zu leisten“, kritisierte Norbert Opferkuch, Leiter des Berufsschulzentrums Radolfzell.

Am weitesten entfernt von den bildungspolitischen Wünschen der Schul-Repräsentanten bewegten sich die Senkrechtstarter der Landtagswahlen, die Grünen-Vertreterinnen Erikli und Wehinger. Zwar brachten sie ebenso ihre Wertschätzung für die beruflichen Schulen und den hohen Stellenwert einer Dualen Ausbildung zum Ausdruck. Aber während die Freidemokraten und Gedeon sich für ein durchlässiges und vielfältig strukturiertes Schulsystem hervorhoben, hielten die Grünen den Erhalt von Kleinklassen im Sinne einer wohnortnahen Ausbildung für nicht finanzierbar. Wehinger sprach sich auch für eine Privilegierung der Gemeinschaftsschule in den Anfangsjahren aus. Aber gerade der Umstand, dass die Gemeinschaftsschule nun an zehn Standorten im Land auch eine gymnasiale Oberstufe bekommen soll, lässt die beruflichen Schulen eine ernsthafte Konkurrenz befürchten. Darauf sollten die neuen Abgeordneten in Stuttgart achten, so der klare Auftrag von Martin Pohlmann-Strakhof von der Konstanzer Wessenberg-Schule.

Die Schülerzahlen:

Fast 9000 Schüler haben sich im Kreis für den Besuch einer Beruflichen Schule entschieden. Diess sind die Zahlen an den einzelnen Häusern: Robert-Gerwig-Schule, Singen: 1991; Hohentwiel-Gewerbeschule, Singen: 1851; Wessenberg-Schule, Konstanz: 1041; Zeppelin-Gewerbeschule, Konstanz: 1283; Mettnau-Schule Radolfzell: 782; Berufsschulzentrum Radolfzell: 1250; Berufsschulzentrum Stockach: 714

Quelle: Südkurier-Online vom 11.05.2016